

SS 1824

S
sonder-
standort

601

Präsenzbestand

Benutzung
nur im Lesesaal

DE A
601

S
DE
A
601

2012 - 198 5

U n z e i g e

der

von den Lehrern des Collegii Carolini

in dem

Sommerhalbenjahre von Ostern bis Michaelis 1824

zu haltenden Vorlesungen.



Braunschweig.

Gedruckt im Fürstlichen Waisenhaus.

V o r b e r i c h t.

Ein Rückblick auf das jüngst verwichene Halbejahr gibt den Lehrern die wohlthuende Ueberzeugung, daß ihr gemeinsames Streben, den schon früher bewährten Wettstreit der Studirenden für ein gründliches Eindringen in die Wissenschaften und für wahre Bildung des Geistes, wie des Herzens, noch mehr anzuregen und noch höher zu steigern, bei dem größten Theile derselben nicht fruchtlos geblieben ist; denn fast Alle haben eine Ehre darin gesucht, sich nicht bloß durch ununterbrochenen Fleiß und fleckenlose Sittlichkeit, sondern auch durch ein anständiges und ruhiges, den Vorschriften der Gesetze entsprechendes Betragen auszuzeichnen. Daß es unter einer Zahl von siebenzig Studirenden immer auch einige geben wird, deren Aufführung mancherlei tadelnswerthe Seiten darbietet, ist eine auf jeder Lehranstalt eben so wenig auffallende, als seltene Erscheinung. Aber sicherlich ist es ein erfreuliches Zeichen, daß den guten Geist im Ganzen verbürgt, wenn unter so vielen Jünglingen nur sehr wenige sich befinden, denen mit Recht über ihr unangemessenes Betragen ein Vorwurf gemacht werden kann. Auch einige Caroliner hat vor Kurzem unbesonnener Leichtsinns hingerissen, die Eintracht und die Ordnung zu stören, deren Erhaltung und Beförderung sie bei ihrer Aufnahme angelobt hatten. Die Strafen, welche in den Gesetzen des Collegii Carolini für dergleichen Vergehungen angedroht sind, können durch ihre nachtheiligen Folgen für die Gegenwart und Zukunft zu einflußreich auf das ganze Leben der Schuldigen werden, welche sie mit aller Strenge treffen, als daß hier der sich von selbst laut ankündigende Wunsch unterdrückt werden könnte, Eltern und Vormünder möchten ihre Söhne und Pflegebefohle-

nen, die das Collegium Carolinum schon jetzt oder künftig besuchen, stets zur genauesten Befolgung der Gesetze desselben anmahnen. Ihr Mitwirken zur Verhütung der nachtheiligen Folgen, womit jede Uebertretung der Gesetze unausbleiblich begleitet wird, ist um so nothwendiger, je weniger die Einrichtung dieser Anstalt es zuläßt, jeden einzelnen Studirenden unter eine besondere Obhut der Lehrer zu stellen. Daß die Caroliner dieser enthoben sind, und es ihnen selbst überlassen ist, ihre Handlungen den Gesetzen gemäß einzurichten, macht die ganze Freiheit aus, deren sie genießen. Bei der Aufnahme eines Jeden wird daher vorausgesetzt, daß ihn seine Eltern oder Vormünder schon für verständig genug halten, von dieser mäßigen Freiheit einen richtigen Gebrauch zu machen, und es gehört mit zu ihren ersten Pflichten, dafür zu sorgen, daß sich diese Voraussetzung bewähre.

Der Lehrstuhl der Chemie und Physik, welcher durch den Tod des Professors Dr. Fricke erledigt worden war, ist mit dem Dr. Marr, der von Göttingen hieher zum ordentlichen Professor jener Wissenschaften berufen wurde, auf eine sehr würdige Weise wieder besetzt worden.

Leider hat der vor wenig Tagen erfolgte Tod des Fechtmeisters Prössel, der eine lange Reihe von Jahren hindurch im Fechten und Voltigiren Unterricht ertheilte und sich durch seine Geschicklichkeit sowohl, als Berufstreue auszeichnete, eine einstweilige Aussetzung jener Uebungen nothwendig gemacht.

Das Fürstliche Directorium des Collegii Carolini, welches aus dem Oberstlieutenant Mahn und den ordentlichen Professoren Kunz, Scheffler und Dedekind, letzterm als Syndicus des Collegii, besteht, hat unter der unmittelbaren Aufsicht des höchsten Geheimraths-Collegii die Verwaltung aller Angelegenheiten dieser Anstalt, wie bisher, zu besorgen. *A.*

Die Vorlesungen und Uebungen, welche in diesem Sommersemester gehalten werden, sind folgende:

I. Alte klassische Literatur.

Der Professor Dr. Scheffler wird Montags und Donnerstags von 9 bis 10 Uhr die Geschichte der Griechischen Literatur nach

Eschenburg's Handbuche der klassischen Literatur (6te Aufl. Berlin 1816.) vortragen.

Dienstags und Freitags in eben den Stunden wird er nach Beendigung des Oedipus auf Kolonos von Sophokles die Iphigenia in Aulis von Euripides erklären, und Mittwochs und Sonnabends gleichfalls in denselben Stunden die Lektüre des Thukydides fortsetzen.

Im Lateinischen wird er Montags und Donnerstags von 10 bis 11 Uhr Plautus Gefangene erklären; Dienstags und Freitags in denselben Stunden Cicero's Abhandlung über das Wesen der Götter vom 3ten Buche an beenden, und Mittwochs und Sonnabends von 2 bis 3 Uhr in der Lektüre des Tacitus fortfahren.

Die Stunde von 10 bis 11 Uhr Mittwochs und Sonnabends wird er der Bildung des Lateinischen Styls theoretisch und praktisch widmen, und, wenn es die Zeit erlaubt, ausgewählte Briefe des Cicero von seinen Zuhörern selbst lateinisch erklären lassen.

Der Professor Dr. Petri wird Montags und Donnerstags von 7 bis 8 Uhr die Perser des Aeschylus erklären, und Dienstags, Mittwochs, Freitags und Sonnabends in denselben Stunden die Erklärung der Psalmen in Lateinischer Sprache beenden.

Der Pastor Dr. Wolff wird Mittwochs und Sonnabends von 8 bis 9 Uhr die kürzeren philosophischen Schriften Seneca's erklären, und mit den Büchern vom Borne den Anfang machen.

II. Neuere Sprachen und Literatur.

1. Deutsche Sprache und Literatur.

Der Dr. Griepenkerl wird die Geschichte der Deutschen schönen Literatur vom Beginn einer Literatur in Deutschland bis zum Ende des Schwäbischen Zeitalters, Montags, Mittwochs, Donnerstags und Sonnabends von 1 bis 2 Uhr vortragen und im nächsten Winterhalbenjahre fortsetzen und beenden.

Die Regeln des Deutschen Styls, erläutert durch Beispiele aus

den besten Deutschen Schriftstellern, wird er Dienstags und Freitags von 9 bis 10 Uhr lehren, und die von den Zuhörern eingereichten Deutschen Ausarbeitungen, in Rücksicht auf die Anordnung der Gedanken, Styl und Sprachrichtigkeit, öffentlich beurtheilen.

Auch wird er seinen Zuhörern Gelegenheit geben zu Deklamations- und Redeübungen.

2. Französische Sprache und Literatur.

Der Professor Rösch wird Montags und Donnerstags von 4 bis 5 Uhr einige Abschnitte der Sprachlehre erklären und praktische Uebungen damit verbinden. Dienstags und Freitags von 4 bis 5 Uhr wird er fortfahren, Moliere's Lustspiele mit seinen Zuhörern zu lesen.

Zwei Stunden wöchentlich bleiben zur Durchsicht der eingelieferten Arbeiten bestimmt.

3. Italienische Sprache und Literatur.

Der Professor Rösch wird Montags und Donnerstags von 3 bis 4 Uhr die Elemente der Sprache nach Fornasari lehren, und die Komödien des Alberto Nota erläutern.

Dienstags und Freitags von 3 bis 4 Uhr wird er den Geübtern den Orlando furioso erklären.

4. Englische Sprache und Literatur.

Der Dr. Brandes wird, wie bisher, fortfahren, wöchentlich in zwei Stunden seine Zuhörer im Uebersetzen aus dem Deutschen in's Englische zu üben, und sich dazu des Großmannschen Lustspiels „Nicht mehr als sechs Schüsseln“ bedienen. In Verbindung mit diesen Uebungen wird er, den Fortschritten seiner Zuhörer angemessen, die Regeln der Grammatik nach Lindley Murray vortragen. Die dazu bestimmten Stunden sind Dienstags und Freitags von 11 bis 12 Uhr.

Montags und Donnerstags in eben diesen Stunden wird er mit seinen Zuhörern die vorzüglichern Gedichte des Lord Byron lesen.

In beiden Vorlesungen werden die Erklärungen in Englischer Sprache gegeben.

5. Spanische Sprache und Literatur.

Der Dr. Brandes wird Dienstags und Freitags von 1 bis 2 Uhr nach der Beendigung des Mayor monstruo los zelos von Calderon zu der Erklärung der Numancia von Cervantes übergehen. (Berlin bei J. E. Hitzig). Die Floriansche Novelle Bliomberis wird seinen Zuhörern als Uebung im Uebersetzen aus dem Französischen in's Spanische dienen. Mittwochs und Sonnabends von 11 bis 12 Uhr wird er die Anfangsgründe dieser Sprache nach Franceson lehren.

Sämmtliche Spanische Vorlesungen werden, wie früher, in Französischer Sprache gehalten.

III. Schöne Wissenschaften.

Der Dr. Griepenkerl wird die Theorie der schönen Künste, als zweiten Theil der Aesthetik, nach seinem im Viewegschen Verlage herausgekommenen „Lehrbuche der Aesthetik“, Dienstags und Freitags von 5 bis 6 Uhr vortragen.

IV. Geschichte und Geographie.

1. Geschichte.

Der Professor Dr. Steger wird die Geschichte des Mittelalters vom Untergange Roms und Justinian's Gesetzgebung bis zur Reformation, Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 11 bis 12 Uhr vortragen.

In zwei noch näher zu bestimmenden Stunden wird er einen Vortrag über die Brandenburgische Geschichte halten.

2. Geographie.

Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 5 bis 6 Uhr wird der Professor Dr. Steger die Geographie und Statistik der vornehmsten außereuropäischen Länder vortragen.

Der Professor Dr. Kunz wird Dienstags und Freitags von 3 bis 4 Uhr die Handelsgeographie nach seinen Hefen erklären.

V. Religion.

Der Pastor Dr. Wolff wird Mittwochs und Sonnabends von 7 bis 8 Uhr die christliche Sittenlehre vortragen.

VI. Theologie.

Der Pastor Dr. Wolff wird seinen Cursus der theologischen Propädeutik von Neuem anfangen, und Montags, Dienstags und Donnerstags und Freitags von 2 bis 3 Uhr die Encyclopädie und Methodologie sowohl der eigentlichen theologischen Wissenschaften, als auch derjenigen Lehren, in welchen beim Anfange des akademischen Studiums der Theologie bereits bedeutende Fortschritte gemacht seyn müssen.

VII. Philosophie.

Der Pastor Dr. Wolff wird nach einer genetischen Darstellung des Wesens und Zwecks der Philosophie überhaupt, und ihrer einzelnen Disciplinen, die Geschichte der Philosophie der alten Griechen und Römer vortragen.

Der Dr. Griepenkerl wird Mittwochs und Sonnabends von 5 bis 6 Uhr die Psychologie vortragen.

VIII. Rechtswissenschaft.

Der Professor Dedekind wird wöchentlich in fünf, seinen Zuhörern und ihm bequemen, Stunden die Encyclopädie der gesamten Rechtswissenschaft vortragen und dabei die historische Methode befolgen.

IX. Mathematische Wissenschaften.

Der Hofrath und Professor Hellwig wird Montags und Donnerstags von 10 bis 11 Uhr die Arithmetik nach seinen Hefen vortragen.

Der Oberstlieutenant Schönhut wird die Vorlesungen über die Geometrie, welche er im verwichenen Halbenjahre beendigt hat, in dem bevorstehenden Semester wieder von Neuem nach seinen eigenen Hefen anfangen, und bestimmt dazu die Stunden von 8 bis 9 Uhr Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags.

Mittwochs und Sonnabends von 8 bis 9 Uhr trägt er denen, die schon die Geometrie gehört haben, die Trigonometrie nach seinen Hefen vor, und zeigt ihren Nutzen in praktischen Wissenschaften, als Feldmefskunst, Fortification etc.

Montags und Donnerstags von 9 bis 10 Uhr trägt er den schon in der Geometrie Geübten die Mechanik nach seinen Hefen vor.

Die Stunden von 9 bis 10 Uhr Mittwochs und Sonnabends sind für die militairischen Wissenschaften, als große und kleine Fortification, bestimmt, und in diesen Vorträgen gibt er eine Anleitung zur Verfertigung aller dahin einschlagenden Zeichnungen.

Dienstags und Freitags von 9 bis 10 Uhr gibt er Anleitung zum Zeichnen, Vergrößern und Verkleinern aller Arten von Situationsrissen.

Wenn es die Witterung erlaubt, wird er seinen Zuhörern den Gebrauch der vornehmsten mathematischen Instrumente auf dem Felde selbst zeigen und sie im Aufnehmen von Figuren und kleinen Gegenständen üben.

Der Professor Dr. Gelpke wird Mittwochs und Sonnabends von 3 bis 4 Uhr die populäre Astronomie nach seinem „Lehrbuche über die populäre Himmels- und Erdkunde“ vortragen, dabei sein noch jüngst vervollkommenes Planetarium, Tellurium und Lunarium zur anschaulichen Darstellung unseres Sonnengebietes, und sein Uranorama zur Kenntniß der Sternbilder anwenden. Außerdem wird er so oft, als möglich, Beobachtungen über die uns nahe wandernden Weltkörper, und über Sterngruppen und Nebelsterne durch das Shortsche und sein vortreffliches, achtfüßiges, Spiegelteleskop anstellen, und hiemit die Ausmessungen der Sonnen- und Sternhöhen, wie auch die der Durchmesser der Weltkörper, mit seinem Hadleyschen Spiegelsextanten verbinden.

Dienstags und Freitags von 1 bis 2 Uhr wird er die praktischen Uebungen der Buchstabenrechnung und Algebra nach „Meier

Hirsch's Sammlung von Beispielen" und seiner „Anweisung zum gründlichen Rechnen in Zahlen und Buchstaben" mit einem Theile seiner Zuhörer fortsetzen, und mit einem andern Theile derselben wieder anfangen.

Sonnabends von 1 bis 2 Uhr wird er das Glasschleifen lehren.

In einer andern, den Zuhörern und ihm passenden, Stunde wird er die astronomischen Berechnungen vortragen.

X. Naturwissenschaft.

Der Hofrath und Professor Hellwig wird Mittwochs und Sonnabends von 10 bis 11 Uhr die Naturgeschichte der Pflanzen vortragen, und, nach einer kurzen Berührung der Klassen- Ordnungs- und Gattungsmerkmale, die Jahreszeit benutzen, die Kennzeichen durch die Natur zu erläutern.

Der Professor Dr. Marx wird Montags und Donnerstags von 3 bis 4 Uhr Experimentalphysik, und Dienstags und Freitags in denselben Stunden Experimentalchemie vortragen und damit Sonnabends von 11 bis 12 Uhr ein Repetitorium verbinden.

Der Professor extraord. Dr. Sillem wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 1 bis 2 Uhr seinen Cursus der Dryktognosie nach eigenen Hefen wieder anfangen, und bei der unentbehrlichen Vorzeigung der Naturkörper, womit sie sich beschäftigt, seine zum Zwecke des Unterrichts gemachte mineralogische Sammlung benutzen.

Dienstags und Freitags von 5 bis 6 Uhr wird er die Naturgeschichte der Vögel und Amphibien nach eigenen Hefen vortragen, und zur Erläuterung seines Vortrags theils getreue Abbildungen, theils natürliche Exemplare vorzeigen.

XI. Handelswissenschaft und Fabrikenkunde.

Der Professor Dr. Kunz wird im bevorstehenden Semester, Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 2 bis 3 Uhr die Technologie fortsetzen und beenden, indem er nach seinem Lehrbuche (Umriss der vornehmsten Manufakturen 2c. Braunschw. in der Schulbuchhandl. 1807.) die Fabrikate aus dem Pflanzen- und Mineralreiche erläutern wird.

Montags und Donnerstags von 3 bis 4 Uhr wird er die Handelstheorie erklären.

XII. Bauwissenschaft.

Der Dr. Brauns wird Montags, Mittwochs, Donnerstags und Sonnabends die Stunden von 10 bis 11 Uhr seinem Vortrage der Hydrotechnik widmen.

Für die praktischen Lehren in der architektonischen Konstruktions- und Dekorationszeichnung, womit zugleich Uebungen in der architektonischen Komposition verbunden werden, bestimmt er Mittwochs und Sonnabends die Stunden von 2 bis 4 Uhr.

XIII. Unterricht im Zeichnen.

Der Oberkommissär Rammelsberg wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 2 bis 3 Uhr Unterricht im Zeichnen ertheilen, und dabei den Zeichenlehrer und Kupferstecher Schröder zum Gehülfsen haben, der auch zum Zeichnen mit der Feder Anweisung geben wird.

Z u r M a c h r i c h t.

1. Den Söhnen der Einwohner der Stadt Braunschweig ist die Besuchung des Collegii Carolini durch eine Herzogl. Verordnung vom 29ten Septbr. 1777 zur Pflicht gemacht.
2. Für die Theilnahme an dem hier angekündigten öffentlichen Unterrichte in Wissenschaften, Sprachen, Künsten und Uebungen hat jeder Studirende halbjährlich 25 Thaler in grober Conventions-Münze für die Casse des Collegii an den Professor Dedekind, als Syndicus des Collegii, im Voraus zu entrichten.
3. Die weniger begüterten Landesfinder, wenn sie sonst zur Benützung der Lehrvorträge gehörig vorbereitet sind, und darüber Attestate beibringen können, haben ihre Gesuche um Verminderung oder gänzliche Erlassung jener festgesetzten Summe an das Fürstl. Geheimrathscollegium einzusenden, welches nach Befinden der Umstände darüber entscheiden wird. Diejenigen, welche sie schon ein halbes Jahr genossen haben, und die Verlängerung derselben suchen, haben sich an das Fürstl. Directorium des Collegii Carolini zu wenden.
4. In den Künsten und Geschicklichkeiten, die sich mehr für Privatunterricht, als öffentliche Unterweisung eignen, als: Vocal- und Instrumental-Musik, Malen, Reiten, Tanzen, Drechseln ic., hat Braunschweig mehrere geschickte Lehrer aufzuweisen, durch deren Unterricht besonders diejenigen, die schon den ersten Grund gelegt haben, sich noch weiter ausbilden können.
5. Die Bibliothek des Collegii, die durch erhaltene und noch zu erwartende Bereicherungen den Zwecken des Instituts immer mehr entsprechen wird, kann von den Studirenden, zur Beförderung des eigenen Studiums und zur Erwerbung der so nöthigen Bücherkenntniß, gebraucht werden.
6. Mit hoher Genehmigung sollen auch die Kunst- und Naturalienschatze des Fürstl. Museums zur Beförderung der Kenntnisse und zur Bildung des Geschmacks der auf dem Collegio Studirenden, benützt werden können. Der Director des Museums, Hofrath Eigener, wird, wie bisher, den Lehrern und Studirenden, so wie allen hiesigen Gelehrten und Kunstfreunden das Museum in diesem Sommerhalbenjahre, vom Monat Mai an bis October inclusive, Mittwochs und Sonnabends von 11 bis 1 Uhr öffnen; und wird denen, die dort lesen, zeichnen, Kupferwerke, Kunstfachen und Naturalien genauer studiren wollen, diese Beschäftigungen zu erleichtern suchen. Seltene und kostbare Kupferwerke und Kunstfachen ic. können jedoch nicht ohne besondere höhere Erlaubniß vom Museum verliehen werden.
7. Diejenigen Studirenden, welche auf das Collegium aufgenommen zu werden wünschen, haben sich deshalb bei dem Professor Dedekind (vor der Burg Nro. 2586) zu melden, und die Eltern und Vormünder auswärtiger Studirenden ihre Briefe postfrei an denselben zu richten. Alle Aufzunehmenden haben Zeugnisse ihres Fleißes und Wohlverhaltens von ihren bisherigen Lehrern beizubringen.
8. Der Anfang der Vorlesungen ist auf den 3ten Mai festgesetzt.

2012 198

